

Erstes Kapitel.

Rusoe war der jüngste von den drei Söhnen des wohlhabenden Bürgers Robinson zu Hamburg. Der älteste davon hatte Lust zum Soldatenstande, ließ sich anwerben, und wurde erschossen in einer Schlacht mit den Franzosen.

Der zweite, der ein Gelehrter werden sollte, hatte einmal einen Trunk gethan, da er eben erhitzt war; bekam die Schwindsucht und starb.

Nun war also nur noch der kleinste übrig. Auf den setzten nun der Herr Robinson und dessen Frau ihre ganze Hoffnung. Sie hatten ihn so lieb wie ihren Augapfel.

Der junge Robinson wuchs heran, ohne daß man wußte, was aus ihm werden würde. Sein Vater wünschte, daß er die Handlung lernen möchte; aber dazu hatte er keine Lust. Er sagte, er wollte lieber in die weite Welt reisen, um alle Tage recht viel Neues zu hören und zu sehen. Er war nun sechszehn Jahr alt und hatte seine meiste Zeit mit Herumlaufen zugebracht. Täglich quälte er seinen Vater, daß er ihn doch möchte reisen lassen; sein Vater aber antwortete: du bist wohl nicht recht gescheidt — und wollte Nichts davon hören. Söhnchen! Söhnchen! rief ihm dann die Mutter zu, bleibe im Lande und nähre dich redlich!